Redaktion, Verlag und Druck von R. Graßmann, Schulzenstraße 17.
Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr., mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr. monatlich 12½ Sgr.; für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 279. Morgenblatt. Mittwoch, den 19. Juni. 1867.

Geneigte Bestellungen auf die „Stettiner Zeitung" für das 3. Quartal 1867 wolle man auswärts bei der nächsten Postanstalt möglichst frühzeitig machen. Der Pränumerationspreis beträgt bei allen Postanstalten in Preußen und Deutschland 1 Thlr. 5 Sgr.; in den bekannten hiesigen Expeditionen vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr.

Deutschland.

□ **Berlin**, 17. Juni. Was ist in Paris verhandelt und erreicht worden? Je zuversichtlicher und je spezieller von mancher Seite diese Frage beantwortet wird, desto weniger Glauben dürfte eine solche Antwort verdienen, weil man von den wirklich in diese „Geheimnisse von Paris" Eingeweihten nicht die erwünschte rückhaltlose Offenheit erwarten kann. Mit Sicherheit kann konstatirt werden, daß sowohl der König selbst als dessen Premier sehr befriedigt von Paris zurückgekehrt sind. Die Zeitungen haben schon berichtet, daß die Aufnahme, sowohl Seitens des Kaisers Napoleon, als auch bei jeder Gelegenheit Seitens des Publikums, die Erwartungen übertroffen hat. Der gute Eindruck, den diese freundliche Aufnahme gemacht hat, würde aber doch für sich allein nicht in dem Grade, wie es der Fall ist, die hohen Reisenden in günstige Stimmung versetzt haben, wenn nicht auch die politischen Beziehungen in Paris sich nach Wunsch gestaltet hätten, und eine günstige Wirkung auf die weitere friedliche Entwickelung der Verhältnisse erwarten ließen. — Von dem Abschluß einer Triple-Allianz wird freilich ebenso wenig die Rede sein können, als von einem Mißlingen desselben. Die der preußischen Regierung nahe stehende Presse, namentlich auch die „Prov.-Corr." vom 5. d. M. hat beharrlich geltend gemacht, daß alle Erwartungen in Betreff bestimmter formeller Vereinbarungen zwischen den Monarchen zu Paris ungerechtfertigt wären. In der orientalischen und speziell der kandiotischen Frage mag wohl, wie man hört, ein Einverständniß über die allgemeinen Gesichtspunkte der Behandlung erzielt worden sein. — Was von den Blättern über die bevorstehenden Reisen des Kaisers Napoleon berichtet wird, beruhet schwerlich auf zuverlässigen Informationen; denn Kaiser Napoleon wird ebenso wenig als andere Souveräne großer Staaten auf längere Zeit hinaus schon bestimmte Reise-Dispositionen treffen. Auch in Paris soll nach einigen Blättern wieder die allgemeine Entwaffnung und zwar auf Anregung des Kaisers Napoleon selbst eingeleitet worden sein. Ich habe schon früher, als im Anschluß an die Londoner Konferenz dasselbe Thema von England aus ventilirt wurde, den allgemeinen Entwaffnungsvorschlag als ein sehr wünschenswerthes wichtiges Ziel aber als praktisch erfolglos und unausführbar bezeichnet; ich will nur einfach die Frage anknüpfen: ist es denkbar, daß die Souveräne von Preußen, Rußland und Frankreich sich feierlich und bündig gegenseitig zu einem Maximum ihrer Armeestärke verpflichten sollten? versteht man dagegen unter „Entwaffnung" nur etwa eine gegenseitige Versicherung friedlicher Absichten und möglichster Beschränkung des Armeebudgets oder die Erwägung ausführbarer Erleichterungen der Staatslasten in in dieser Richtung, so wird Niemand in Abrede stellen, daß dieses Thema gewiß auch in Paris gelegentlich berührt worden sein muß. — Die Besetzung der Regierungs-Kollegien in Wiesbaden und Kassel wird, wie man vernimmt, zunächst mit Gegenstand der Entscheidungen des Staatsministeriums sein. Die Regierungen werden dort analog denen in den alten Landestheilen organisirt werden, mit je drei Abtheilungen, 1) für das Innere, 2) für die Finanzen, 3) für den Kultus. In Nassau werden die Amtmannsstellen erhalten bleiben für die Landbezirke; für die Städte fungiren die Bürgermeister. Die Sorge, welche in der „Köln. Ztg." aus Wiesbaden ausgesprochen wird in Betreff der zu komplizirten Verwaltung, dürfte sich mit Beendigung dieser Organisation nach dem altpreußischen Modus erledigen. Es ist ja bekannt genug, daß die Verwaltungsmaschine in Preußen bedeutend einfacher, als in allen kleineren Staaten. — Das Gerücht von Abberufung des französischen Botschafters Benedetti wird im gegenwärtigen Moment nur als Echo aus früherer Zeit betrachtet, findet also in unterrichteten Kreisen keinen Glauben, auch daß Graf v. d. Goltz nach Ablauf seines Urlaubs auf seinen Posten in Paris zurückkehrt, wird als selbstverständlich angesehen. — Die militärische Organisation in Süddeutschland hat, wie man behauptet, ihren normalen Fortgang. Daß ein Stillstand in dieser Beziehung eingetreten sei, wie preußenfeindliche Blätter glauben machen wollen, wird entschieden in Abrede gestellt.

Nach der Ermittelung des Central-Büreaus für Zollvereins-Statistik sind im Zollverein 1866 mit Taback bepflanzt gewesen:

25,976	Morgen	in Preußen,
3387	„	in (jetzt) neupreuß. Landestheilen,
1822	„	„ dem im engeren Verband mit Preußen stehenden Gebiet,
22,192	„	„ Baiern,
33,669	„	„ Baden,
786	„	„ Würtemberg,
5,113	„	„ Großherzogthum Hessen,
838	„	„ dem Thür. Verein,
95	„	„ Braunschweig,
84	„	„ Sachsen.

An Ertrag wurden erzielt:

197,246	Zoll-Ctr.	im alten Preußen,
33,067	„	in den neuen Landestheilen,
11,622	„	im engeren Verbands-Gebiet,
166,242	„	in Baiern,
300,282	„	in Baden,
41,087	„	im Großherzogthum Hessen,
8450	„	in Würtemberg,
8110	Zoll-Ctr.	im Thür. Verein,
1015	„	in Sachsen.

Berlin, 18. Juni. Die Minister traten heute Mittag 12 Uhr im auswärtigen Ministerium zu einer Sitzung zusammen.

— Am Montag (24. Juni) stimmt das Herrenhaus bekanntlich zum zweiten Male ab über die norddeutsche Reichsverfassung, und man vermuthet, daß der Landtag dann sofort wird geschlossen werden. Auch für das Abgeordnetenhaus ist an dem Tage um 12 Uhr eine Sitzung angesetzt. Auf der einfachen Tagesordnung stehen geschäftliche Mittheilungen und Petitionen.

— Das Marine-Ministerium hat so eben eine Instruction in Betreff der Bedingungen des Eintrittes und des Aufrückens, so wie in Betreff der Ausbildung und der Prüfungen für das Personal der Maschinen- und der Handwerks-Compagnie erscheinen lassen. Danach hat die Maschinen-Compagnie ihren Personalbedarf durch Rekruten, Freiwillige und Kapitulanten zu decken, wobei „Maschinisten-Applikanten" und „Heizer" auszuheben sind, und zwar als erstere solche, welche „in der Leitung" einer arbeitenden Dampfmaschine praktische Ausbildung besitzen, ferner solche, welche im Besitze des Zeugnisses der Reife einer Provinzial-Gewerbeschule und des Ausweises über eine zweijährige Lehrzeit als Maschinenbau-Arbeiter sind. Von diesen haben die, welche in Schiffsmaschinenbau-Fabriken gearbeitet, den Vorzug. Der Werft-Division liegt die militärisch-dienstliche Ausbildung ob, und es findet die Einstellung des Ersatzes als Maschinisten-Applikant zweiter Klasse, resp. als Heizer vierter Klasse, bei derselben Statt. Nach Beendigung der militärischen Ausbildung folgt eine theoretisch-praktische Unterweisung an den Schiffsmaschinen. Zur Fortsetzung dieser Unterweisung, so wie zur Erlernung des Dienstes des Maschinisten-Personals an Bord erfolgt sodann im Frühjahre die Einschiffung der Maschinisten-Applikanten zweiter Klasse an Bord des Uebungs-Geschwaders. Bei den Panzer-Fahrzeugen und gedeckten Korvetten, so wie bei „Augusta" und „Viktoria" können drei solcher Applikanten etatsmäßig und drei über den Etat eingeschifft werden, ebenso bei den Glattdecks-Korvetten drei überetatsmäßig. Nach der Ausschiffung von Bord des Uebungsgeschwaders im Herbste kann auf Grund Zeugnisses über Führung und Qualifikation die Ernennung zum Maschinisten-Applikanten erster Klasse stattfinden, und es findet dann ein theoretisch-praktischer Kursus am Stationsorte bis Ende März des folgenden Jahres statt, wobei die Applikanten im Verbande der Werft-Division bleiben. Die Applikanten erster Klasse können am Schlusse dieses Kursus die Prüfung zum Maschinen-Maate zweiter Klasse machen und nach deren Bestehen zu dieser Charge ernannt werden. Die Chargirten sind alsdann für weitere See-Kommandirungen unter Berücksichtigung des Ablaufs ihrer Dienstzeit verfügbar. Junge Leute, welche im Besitze eines Attestes über eine zweijährige Beschäftigung als Maschinenbau-Arbeiter sind, sich die für die Prüfung zum Maschinisten-Maate zweiter Klasse erforderlichen Kenntnisse anderweitig erworben und nachweislich eine Seefahrzeit von mindestens sechs Monaten als Maschinistengehülfen auf Kauffahrern erlangt haben, können als Applikanten zweiter Klasse zur Prüfung als Maat zweiter Klasse zugelassen werden, ohne vorher an Bord von Kriegsschiffen gewesen zu sein. Die weitere Aufrückung geschieht als Maschinisten-Maat erster Klasse, Maschinist (Deckoffizier zweiter Klasse), Ober-Maschinist (Deckoffizier erster Klasse). Für die auf Grund der Aufnahme oder Notirung zur Aufnahme in die Königliche Gewerbe-Akademie zum einjährig freiwilligen Dienste Berechtigten sind besondere Vergünstigungen zugelassen. Das Heizerpersonal umfaßt vier Klassen von Heizern. In die Handwerks-Kompagnie werden eingestellt: Schiffszimmerleute, Segelmacher, Schmiede, Tischler, Maler, Böttcher, Büchsenmacher, Seiler und Reepschläger, Schneider und Schuhmacher. Nach einer sechsmonatlichen Dienstzeit, worunter eine dreimonatliche Seefahrzeit, können die bewährtesten Handwerker vierter Klasse in die dritte Klasse und so fort, nach entsprechender Dienst- und Seefahrzeit, in die erste Klasse aufrücken, dann zum Meisters-Maat zweiter und erster Klasse, endlich zum Meister (Deckoffizier zweiter Klasse) und Obermeister (Deckoffizier erster Klasse) aufrücken. Den Beförderungen zu Meisters-Maaten und Meistern gehen Prüfungen voran.

— Die „Berliner Börsen-Zeitung" versichert nunmehr auf Grund zuverlässiger Mittheilung, daß der Kaiser Napoleon die Einladung zu einem Besuche in Berlin bestimmt angenommen hat, doch wird derselbe erst im Oktober d. J. hier eintreffen.

Berlin, 18. Juni. Wie ein Dresdener Korrespondent der „Schles. Ztg." berichtet, ventilirt man dort zur Zeit, mit Bezug auf die Neugestaltung des Zollvereins, folgenden Gedanken: „Die Einnahmen aller norddeutschen Bundesstaaten aus dem Zollverein fließen nach der Reichsverfassung für Zwecke der Land- und Seemacht des Bundes in dessen Kassen; soweit diese Einnahmen für die angegebenen Zwecke nicht reichen, müssen sie durch Matrikularbeiträge ergänzt werden. Dagegen werden die süddeutschen Staaten nach dem, was bisher bekannt geworden, nicht einmal verpflichtet sein, einen Beitrag zur Erhaltung der Zollvereins-Marine und des Konsularwesens zu zahlen, vielmehr behalten sie den norddeutschen Staaten gegenüber nach wie vor ein ganz ungerechtfertigtes Präzipuum durch Festhaltung der Kopfzahl als Maßstab für die Vertheilung der Einkünfte, da sie ja erfahrungsmäßig weit weniger vom Auslande eingehende Weine und Kolonialwaaren konsumiren, als der Norden. Auch bei den süddeutschen Staaten wird unter dem Schutze einer sich schnell entfaltenden Bundes-Marine und bei der fördernden Thätigkeit der Bundeskonsulate der Export dortiger Produkte nach überseeischen Ländern bedeutend steigen; wie es aber scheint, wollen sie für den ihnen zu Theil werdenden Schutz und Schirm keine Gegenleistung bringen. Da der erste ordentliche Reichstag sich mit der wichtigen Zollvereins-Anglegenheit beschäftigen wird, so ist vorauszusehen, daß die oben berührte Frage bei den Wahlen zu demselben keine unbedeutende Rolle spielen wird. Man kann bis zu dem Aufhören der jetzigen Zollvereins-Verträge darüber hinweg sehen, daß die Süddeutschen durch den Modus der Vertheilung der Einnahmen sich im Vortheile befinden, aber jedenfalls sind sie um so mehr verpflichtet, die nach ihrer Kopfzahl auf sie fallenden Beiträge zur Bundes-Marine und zu Bundeskonsulaten zu zahlen. Mag es sich für die preußische Regierung gegenwärtig nicht empfehlen, an die süddeutschen Regierungen eine solche Forderung zu richten, der Reichstag ist recht eigentlich der Ort, sie zu stellen. Mögen dann die süddeutschen Abgeordneten sich genauer darüber erklären, ob ihre Bevölkerungen wirklich so deutsch sind, wie sie gern von sich rühmen, ob sie blos mit genießen oder auch mitarbeiten wollen. Die gesammte deutsche Presse aber hat die ernste Aufgabe, diese Angelegenheit einer gründlichen und umfassenden Besprechung zu unterziehen."

Luxemburg, 16. Juni. Morgen wird das preußische Infanterie-Regiment Nr. 69 die Festung Luxemburg verlassen; die übrigen Truppen der Garnison werden ihm bald nachfolgen. Zum Lebewohl schreibt heute das „Luxemb. Wort": „Wir wollen die Garnison nicht abziehen lassen, ohne ihr das Zeugniß mitzugeben, daß ihre Disziplin im Allgrmeinen und fast immer eine musterhafte war und daß das Verhalten der Truppen gegenüber der Bürgerschaft so viel wie möglich ein zuvorkommendes war. Wir bedauern den Abzug der Garnison, nicht nur, weil sie der Bürgerschaft große Vortheile verschaffte, sondern auch, weil sie während der 50 Jahre gute Beziehungen mit den Behörden und der Bürgerschaft pflog. Wir hätten gewünscht, sie noch länger hier zu sehen; allein wir wollten und mußten die Unabhängigkeit unseres Vaterlandes der Garnison vorziehen."

Ludwigshafen, 16. Juni. Heute Nachmittags um 5 Uhr findet im Badener Hof in Mannheim eine Versammlung von Interessenten in der Tabacksfrage aus Baden und der Rheinpfalz statt, um Schritte zu berathen, welche geeignet wären, die berechtigten Interessen des Tabackbaues und Tabackhandels zu wahren.

Worms, 14. Juni. Am 8. und 9. Juni tagte in unserer alten Reichsstadt ein Freimaurer-Kongreß, und aus 28 Logen Deutschlands waren zahlreiche Vertreter eingetroffen. Wir wir vernehmen, wurde der Grundriß eines allgemeinen Bundesgesetzes beschlossen. Es sollen National-Logen und eine sie alle umfassende Universal-Großloge angestrebt werden.

Ausland.

Pesth, 14. Juni. „Pesti Naplo" sieht sich veranlaßt, der Meldung der „Presse", als walteten zwischen Deak und dem Grafen Julius Andrassy in der Palatinalfrage und in manchen anderen Fragen bedeutende Meinungsdifferenzen vor, entgegenzutreten. Wie die „Prov.-Corr." hört, will der Reichstag sich gegen den 26. Juni auf acht Wochen vertagen und dann erst den Gesetzvorschlag wegen der Siebenbürger Union und der Nationalitäten berathen, jetzt nur noch einige provisorische Vorschläge in Betreff der Justizpflege zur Gesetzeskraft erheben. In der heutigen Sitzung der Deputirtentafel wurde zur Ausarbeitung des Krönungsberichtes für das Protokoll des Hauses eine Kommission entsendet.

Paris, 16. Juni. (K. Z.) Der Vicekönig von Egypten ist heute Abend um 5 Uhr in Paris eingetroffen. Derselbe wurde schon um 4 Uhr erwartet. Der Zug hatte sich aber verspätet. Der Empfang, welcher dem Vicekönige wurde, war ein gar feierlicher. Der Kaiser fuhr ihm natürlich nicht entgegen, da der neue Gast desselben nur ein Halb-Souverän ist, aber man hatte dafür nach dem Eisenbahnhofe sechs Hof-Galawagen für ihn und sein Gefolge gesandt und dort ein Bataillon Infanterie nebst Fahne, Oberst und Musik aufgestellt. Außerdem befanden sich dort eine Schwadron Lanciers, dazu bestimmt, die Eskorte des Vicekönigs zu bilden. Der Bahnhof selbst hatte ein eigenthümliches Aussehen. Am Eingange des Hauptgebäudes war ein großes Portal erbaut, welchen ein Vorhang aus „grünem" Sammt, mit Gold verbrämt, schmückte. Eine große Anzahl Asiaten und Afrikaner — sie waren alle bis in die nächste Reihe des Portals zugelassen worden — Türken, Beduinen, Egypter, Araber, alle in ihrer Nationaltracht, waren am Portal versammelt, so wie alle Mitglieder der hiesigen egyptischen Schule. Die ganze türkische Botschaft, mehrere hohe französische Beamte und andere hochgestellte Persönlichkeiten hatten sich im Innern des Bahnhofes eingefunden. Als der Zug im Bahnhof angekommen war, fand die Begrüßung des Pharao statt, der sich nach einem Aufenthalte von wenigen Minuten zum Ausgange des Bahngebäudes begab, um in den bereit gehaltenen Wagen zu steigen. Nebem dem Gaste nahm der türkische Botschafter Platz und ihm gegenüber die Hofbeamten, welche denselben im Namen des Kaisers zu empfangen hatten. Der Zug bestand aus sechs Gala-Hof-, fünfzehn Stadt- und drei vierspännigen Gepäckwagen (das Gefolge, welches der Vicekönig mitbringt, ist nämlich sehr bedeutend). Lanciers ritten dem Zuge voraus, umgaben den viceköniglichen Wagen und ritten hinter demselben her. Der Vicekönig fuhr durch die Rue Rivoli direkt nach den Tuilerien, wo keine Truppen aufgestellt waren. Die Wachen traten nur unter's Gewehr und salutirten militärisch. Bei seiner Ankunft begrüßte der Vicekönig den Kaiser und die Kaiserin, worauf er sich in den Pavillon Marsan begab, wo er während seines Aufenthaltes wohnen wird. Der Vicekönig, der weder groß ist noch ein hübsches Gesicht hat, seine Nase ist besonders häßlich, war, wie auch sein ganzes Gefolge, in Uniform. Das Publikum, das sich, da es gerade Sonntag war, in großen Massen am Eisenbahnhofe, in der Rue Rivoli und an den Tuilerien eingefunden, machte keinerlei Demonstration. Heute Abend ist großes Diner in den Tuilerien. Der Großherzog und die Großherzogin von Baden sind heute Morgen um 5 Uhr ebenfalls in Paris angekommen. Sie

reisten inkognito und wurden daher ohne alle Ceremonien empfangen.

— Aus Miramare erfährt das „Mémorial", daß Dr. Jilek geglaubt hat, die Gefangennahme Maximilian's der Kaiserin Charlotte nicht vorenthalten, ja ihr sogar die Gefahr, in der sein Leben schwebe, nicht verschweigen zu dürfen. Die Schreckensbotschaft brachte auf das Gemüth der Kranken eine starke Reaktion hervor, um sie aus dem Zustand der dumpfen Betäubung herauszureißen, in den sie durch das seitherige Ausbleiben aller Nachrichten aus Mexiko versenkt worden war. In der That schien die Kaiserin plötzlich die Klarheit ihres Geistes wiederzugewinnen. Sie rief aus, „daß die mexikanische Nation eines so gehässigen Attentats nicht fähig sei; sie könne keine mörderische Hand an einen Fürsten legen, der mit so großer Aufopferung sich der Wiedergeburt des Landes gewidmet habe; in allen Fällen aber habe der Kaiser seine Ehre gewahrt."

— Die „France" lenkt die öffentliche Aufmerksamkeit heute auf „das beklagenswerthe Schweigen, welches in gewissen Regionen über das Attentat beobachtet wird, das man in Mexiko vielleicht zu vollführen im Begriffe steht". Jedesmal, wenn es sich um das Leben eines Empörers, Feniers oder dergleichen handle, fügt die „France" hinzu, fehle es nicht an Leuten, welche um Gnade bei den Fürsten einkämen, jetzt aber, wo ein edler Fürst, „vom Glück verrathen", fällt, rufe keine Stimme den Siegern Schonung zu.

— Man liest im „Courrier des Etats Unis" vom 1. Juni: „Wir veröffentlichen ohne Kommentar folgende Depesche, die gestern Abend aus Washington eingegangen ist:

„Die von Herrn Seward an Juarez adressirte Petition, in welcher gebeten wird, bezüglich Maximilian nachsichtig zu handeln, hat seitens des mexikanischen Siegers eine höchst ungünstige Antwort zur Folge gehabt. Dieser fordert den Kopf seines erwähnten Gefangenen kraft des Prinzips der Repressalien."

— Der „Figaro" erzählt Folgendes: Vor einigen Tagen promenirte Herr Thiers im gesetzgebenden Körper und unterhielt sich mit einem der Minister im Amte (es war Rouher). „Die Regierung des Kaisers", meinte Thiers, „hat wenigstens ein Verdienst: sie hat einen großen Minister geschaffen." — Rouher nahm dieses Lob für sich und machte eine leichte Verbeugung. „Ich will sagen," fuhr Thiers fort, „zwei große Minister." Noch sicherer, daß Thiers ihn ebenfalls meine, machte Rouher von Neuem eine Verbeugung, aber das boshafte Männchen fügte hinzu: „Ja! zwei große Minister: Cavour und Bismarck." Dieses Mal blieb die Verbeugung aus.

Florenz, 12. Juni. Der Vertrag mit dem Hause Erlanger kann nun als definitiv aufgegeben betrachtet werden; trotzdem aber hat sich die Lage des Ministeriums Rattazzi, und besonders Herrn Ferrara's selbst, in den letzten Tagen bedeutend gebessert. Außer der Entrüstung, welche die Aeußerungen des Hrn. Brasseur überall hervorgerufen haben, ist es besonders die Nachgiebigkeit des Ministeriums selbst, welche diesem viele Freude geschaffen hat. In der gestrigen Sitzung der Zweiten Kammer nämlich erklärte Herr Ferrara sich zur Annahme aller Amendements bereit, die etwa von der Kammer in seinem Gesetze über die Kirchengüter würden angebracht werden. Diese Aeußerung rief im Centrum und auf der Linken großen Beifall hervor. Die Linke schließt sich jetzt überhaupt dem gegenwärtigen Ministerium ziemlich fest an, einmal, weil sie dasselbe nach den letzten Vorfällen unheilbar mit den Klerikalen zerfallen steht, und dann, weil sie fürchtet, nach Beseitigung des Ministeriums Ratazzi werde die Consorteria wieder Gehör beim Könige finden.

Pommern.

Stettin, 19. Juni. In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung fand die Neuwahl des Oberbürgermeisters statt. Bei derselben wurden 54 Stimmen abgegeben, von denen Herr Stadtrath Zelle in Berlin 39, Herr Stadtbaurath Hobrecht 11, Herr Oberbürgermeister Hering 3 und Herr Regierungs-Rath Wißmann 1 Stimme erhielt. Demnach ist also Herr Zelle mit absoluter Stimmenmehrheit wieder gewählt. — Von den früheren Kandidaten hatte der Herr Dr. Wolff seine Bewerbung zurückgezogen.

— Von gestern ab ist die Annahme der telegraphischen Depeschen im Parterre-Lokal des Börsengebäudes.

— Durch die Verbreiterung der Junkerstraße ist einem wesentlichen Mangel abgeholfen. Die Junkerstraße, welche bisher in dem oberen Theile so eng war, daß sich zwei Wagen schwer ausbiegen konnten, hat durch die Erweiterung die genügende Breite auch für die lebhafteste Passage gewonnen. Wir verdanken dies der Generosität des Fiskus, der den Platz, so viel wir wissen, unentgeltlich hergegeben hat, mit der einzigen Bedingung, daß die Stadt die Mauer wieder herstelle, obwohl Fiskus selbst erst im vergangenen Herbste die Pfeiler zur Einfahrt von auserlesenem Materiale und in trefflicher Ausführung hergestellt hatte. Es wäre zu wünschen, daß die Stadt die Mauer mit den Pfeilern in entsprechender und der Sache würdigen Weise ausführen lasse, da die Hoffnung, statt der Mauer ein eisernes Gitter und dadurch eine Aussicht auf den Artillerie-Zeughof zu gewinnen, leider nicht in Erfüllung zu gehen scheint.

— Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Kaufmann Walter zu Pasewalk den Königlichen Kronen-Orden vierter Klasse, und dem Arbeitsmann Carl Friedrich Schwarz zu Neustettin das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen, sowie den Intendantur-Assessor Heischkeil vom 2ten Armee-Korps zum Militär-Intendantur-Rath zu ernennen.

— Der Kreisgerichtsrath Leopold in Kolberg ist zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgericht daselbst und zugleich zum Notar im Departement des Appellationsgerichts zu Cöslin, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Kolberg, und mit der Verpflichtung ernannt worden, statt seines bisherigen Amtscharakters fortan den Titel „Justiz-Rath" zu führen.

Damm, 17. Juni. (N. St. Z.) Während die Verbindung von hier mit Stettin, Gollnow, Stargard, Pyritz auf chaussirtem Wege, theilweise auf der Eisenbahn stattfindet, lassen die Wege von hier über Finkenwalde, Podejuch nach Greifenhagen und die Straße nach Hökendorf, Colow, Binow ꝛc. viel zu wünschen übrig. Das Projekt, unsere Stadt durch eine Chaussee mit Hökendorf zu verbinden und durch sie nicht blos den Besuch der Hökendorfer Waldungen für die Bewohner Stettins zu erleichtern, sondern auch eine bequemere Verbindung mit den fiskalischen Forsten herzustellen, erwartet noch seine Ausführung. Die Dorfschaft Hökendorf ist selbst thätig gewesen, wenigstens die Dorfstraße durch Herstellung eines Dammes zu verbessern, während die Besserung eines Theiles der Colower Landstraße innerhalb der fiskalischen Forstgrenze au einem übelberüchtigten Sandberge noch immer auf sich warten läßt. Auf eine Beschwerde hat die Regierung in Stettin wegen mangelnder Geldmittel es abgelehnt, die bezeichnete Stelle fahrbar zu machen und könnten aus demselben Motive Kommunen und Private dringende Wegeverbesserungen auf eine fernere Zukunft vertagen. Ob das Beschreiten einer höheren Instanz den Standpunkt der Stettiner Regierung als haltbar erscheinen läßt, ist abzuwarten.

Cöslin, 17. Juni. Gestern Nachmittag entstand hier Feuerlärm durch einen unbedeutenden Brand in der gr. Baustraße beim Lackirer Tesch, der sehr bald gelöscht wurde. — Die Schwurgerichtssitzungen beginnen heute unter dem Vorsitz des Kreisgericht-Direktors Albrecht aus Belgard.

Colberg, 18. Juni. Die Vorbereitungen zu dem Gesangfeste, welches von den 16 Vereinen des Regierungsbezirks Cöslin am 21. Juli d. J. in der Maikuhle veranstaltet werden soll, haben bereits begonnen.

Neueste Nachrichten.

Wien, 18. Juni, Vormittags. Die heutige „Presse" meldet: Der Kronprinz von Italien wird in der nächsten Woche hier erwartet. In diplomatischen Kreisen wird dieser Besuch als die Einleitung zu einer Wiederanknüpfung von intimen Beziehungen zwischen den beiden Fürstenhäusern angesehen, welche durch ein Zusammentreffen der Souveräne in Paris besiegelt werden soll.

Sämmtliche Blätter äußern sich anerkennend und zustimmend über die gestern dem Unterhause zugegangenen Regierungs-Vorlagen.

Paris, 18. Juni, Morgens. Der „Moniteur" schreibt: Der Kaiser hat zwei Tage hindurch an rheumatischen Schmerzen gelitten, welche ihn zwangen, das Bett zu hüten. Se. Majestät ist gegenwärtig wieder vollkommen hergestellt.

Rom, 17. Juni, Abends. Der Papst hat heute die Glückwünsche der Kardinäle und Bischöfe zur Jahresfeier seiner Thronbesteigung entgegengenommen. Auf die Ansprache derselben erwiderte der heilige Vater: Er habe während seines Pontifikats kämpfen müssen gegen die Feinde der Religion und des heiligen Stuhls, gegen die Feinde jeder sozialen Ordnung, welche theils darnach streben, ausschließlich das materielle Wohlbefinden zu fördern, theils aber den völligen Umsturz der Prinzipien der Autorität, der Gerechtigkeit und der Religion, sowie den Raub der alten Besitzthümer der Kirche zu ihrem Zweck machen. Er habe es versucht, die verirrten Geister durch die Encîklika, welche die Fundamental-Grundsätze des Rechts und der Religion angeben, wieder zu sammeln. Der Papst schloß seine Ansprache mit folgenden Worten, die er in tiefer Bewegung aussprach: „Ehrwürdige Brüder, ich bitte Euch, verdoppelt Eure Gebete, um von Gott und der unbefleckten Jungfrau zu erlangen, daß sie uns befreien von den schweren Gefahren, die uns umgeben. Als Statthalter Christi werde ich mit diesem Gebete stets die Hände zum Himmel erheben; helfet mir, schaaret Euch um mich, damit wir gemeinsam streiten und triumphiren können."

Warschau, 18. Juni, Mittags. Die Kaiserin von Rußland ist gestern Abends 8 Uhr, der Kaiser heute Vormittags 11 Uhr hier eingetroffen. Der Kaiser wurde von der am Bahnhofe zahlreich versammelten Menge enthusiastisch empfangen. Die Stadt war mit den Nationalflaggen geschmückt. Heute Abend findet große Illumination statt.

Telegr. Depesche der Stettiner Zeitung.

London, 18. Juni. Von Newyork wird per transatlant. Telegraph gemeldet, daß der Kaiser Maximilian fordert, vor den Nationalkongreß gestellt zu werden; wahrscheinlich wird er zur Landesverweisung verurtheilt werden.

Börsen-Berichte.

Berlin, 18. Juni. Weizen loco unverändert. Termine höher. Gek. 2000 Ctr. Roggen auf Termine waren heute wohl in Folge des eingetretenen Regenwetters überwiegend gefragt und wurden im Laufe der Börse zu steigenden Preisen gehandelt, besonders machten sich Abgeber für die späteren Sichten knapp. Die Steigerung beträgt gegen gestern reichlich 1 Rt. pr. Wspl. Schluß etwas ruhiger. Effektiv-Waare in feinen Gütern wenig am Markt. Gek. 6000 Ctr.

Hafer loco gut zu plaziren, Termine höher bezahlt. In Rüböl fand ein sehr stilles Geschäft statt, Preise erfuhren deswegen kaum eine Aenderung. Spiritus eröffnete fest und vereinzelt höher, ermattete im Verlauf des Geschäfts, indem vielseitige Verkäufe, namentlich per Herbst bewirkt wurden.

Weizen loco 78—92 Rt. nach Qual., Lieferung pr. Juni 80, 82 Rt. bez., Juni-Juli 79 3/4 Rt. bez., Juli-August 75 1/2, 75 Rt. bez., September-Oktober 68 1/2, 69 Rt. bez.

Roggen loco 57, 65 1/2 Rt. nach Qualität gefordert, 79—80pfd. 60 1/2, 61 1/2 Rt. ab Kahn und Bahn bez., defekter 56 Rt. bez., Juni 59 3/4, 60 1/8, 59 7/8 Rt. bez., Juni-Juli 58 1/2, 59 1/4, 58 3/4 Rt. bez., Juli-August 54 1/2, 55 1/4, 55 Rt. bez. u. Br., 54 3/4 Rt. Gd., Septbr.-Oktober 53 3/4, 54 1/4, 53 3/4 Rt. bez., Oktober-November 52 3/4, 53 1/2, 53 1/4 Rt. bez.

Gerste, große und kleine 47—54 Rt. pr. 1750 Pfd.

Hafer loco 29—33 Rt., sächs. 31 Rt. ab Bahn bez., pr. Juni und Juni-Juli 29 1/2 Rt. bez., Juli-August 28 1/2 Rt. bez., September-Oktober 26 1/2 Rt. bez.

Erbsen, Kochwaare 62—68 Rt., Futterwaare 54—62 Rt.

Rüböl loco 11 1/2 Rt. Br., pr. Juni, Juni-Juli u. Juli-August 11 5/12, 3/8 Rt. bez., August-September 11 1/2 Rt. bez., September-Oktober 11 2/3, 5/8 Rt. bez. u. Br., 11 7/12 Rt. Gd.

Spiritus loco ohne Faß 20 2/3, 13/24 Rt. bez., pr. Juni, Juni-Juli u. Juli-August 20 1/24, 19 7/8 Rt. bez., August-September 20 1/6, 1/12 Rt. bez., September-Oktober 18 2/3, 1/2, 7/12 Rt. bez.

Wetter vom 18. Juni 1867.

Im Westen:

Ort	Temp.	Wind
Paris	— R.,	Wind —
Brüssel	9,8 R.,	" W
Trier	9,6 R.,	" SW
Köln	9,0 R.,	" W
Münster	8,3 R.,	" NW
Berlin	9,6 R.,	" NNW

Im Süden:

Ort	Temp.	Wind
Breslau	7,2 R.,	Wind NW
Ratibor	8,0 R.,	" N

Im Osten:

Ort	Temp.	Wind
Danzig	5,8 R.,	Wind N
Königsberg	7,8 R.,	" NO
Memel	5,7 R.,	" NO
Riga	9,4 R.,	" N
Petersburg	— R.,	" —
Moskau	— R.,	" —

Im Norden:

Ort	Temp.	Wind
Christians.	— R.,	Wind —
Stockholm	— R.,	" —
Haparanda	— R.,	" —

Die Pariser Industrie-Ausstellung.

(Fortsetzung.)

Soweit war ich grade gekommen, als ich wieder in die sogenannte preußische Straße eintredend bemerkte, wie sich der Menschenstrom nach der Maschinengallerie bewegte. Es war der Kronprinz von Preußen, dessen Anwesenheit die Leute in Bewegung gebracht. Der hohe Herr verweilte grade bei den Sommermeyerschen Geldschränken, und er sowohl wie die Kronprinzessin schienen mit dem lebhaftesten Interesse diese unübertreffliche Arbeit, verbunden mit hoher Eleganz, im Aeußern zu betrachten. „Magdeburg ist ja ganz brillant vertreten!" so lautete das Urtheil. Neben diesem waren es zunächst die Nähmaschinen von Pollack, Schmidt u. Co. in Hamburg, welche eine eingehende Besichtigung von Seiten der hohen Herrschaften fanden. Man rühmt diesen Nähmaschinen nach, daß sie in der That die guten Eigenschaften aller übrigen verbinden, namentlich sehr geräuschlos arbeiten, eine Stich-Regulirung nach Zahlen und neben anderen Verbesserungen auch noch eine Einrichtung haben, um Fehlstiche zu verhindern, welches, wie man sagt, ein Fehler aller übrigen Nähmaschinen sein soll. Den Leserinnen möchte es von Interesse sein, zu erfahren, daß die in Doppelsteppstich arbeitenden Maschinen in Preisen von 225 bis 2500 Frank ausgestellt sind und ihr unermüdliches Wesen treiben. Da Hamburg, so viel mir bekannt geworden, weiter gar nichts ausgestellt hat, so ist es um so erfreulicher, ein paar anerkennende Worte mehr über diese „Nähterinnen von eiserner Gesundheit" sagen zu können, ohne darum übrigens die als sehr gut bekannten Boecke'schen Fabrikate (Berlin) zurücksetzen zu wollen. — Ein Heidenlärm treibt uns aus dieser Gegend. Ein Dampfhammer der Herren Keller und Bannig aus Hamm setzt von Zeit zu Zeit zu einem infernalischen Takte an, und während demselben von Fachleuten mit Entzücken gelauscht wird, wenden wir uns doch ab von hier um — nur um den Hobel und Holzbearbeitungsmaschinen von Schmaltz aus Offenbach zuzusehen und zuzuhören. Das Holz pfeift und schreit allerdings auch unter den umbarmherzigen Zähnen dieser Maschinen, aber es ist doch nicht so arg wie da, wo der erwähnte Dampfhammer sich den Spaß macht, Holzstücke von einigen Zoll zu Papier zu quetschen. Andererseits ist dieser Dampfhammer so genau zu stellen, daß man oft sieht, wie derselbe auf eine untergelegte Uhr los zu schlagen scheint, aber doch nur soweit darauf niederhaut, daß er, angefeuchtet, vom Uhrglase eine Oblate abnimmt. Um hier noch zwei Worte von den Schmaltz'schen ausgezeichneten Fabrikaten zu sprechen, will ich die etwaigen Besucher von Fach noch auf die Maschine für geschweifte Arbeit, auf eine Bohr- und Stemmmaschine und auf eine sehr gute Lokomobile mit stehendem Kessel aufmerksam machen. Und nun nach diesem ernsten Gange noch einige Allotria; sie gehören ja einmal mit zu dem Sammelbilde, was ich Ihnen gern zeichnen möchte. Man sammelt den buntesten Stoff für tändelnde Unterhaltung am leichtesten außerhalb des Gebäudes. Gestern brannte ein Nebengebäude im Park, das gab ein arges Rennen und Laufen. Doch die Pompiers sind zur Hand, und im Handumdrehen war's vorbei. Durch die Maschinengallerie schritt in Begleitung zweier anderer Herren, Prinz Napoleon, der Vetter des Kaisers, von welchem die offiziellen Zeitungen gesagt hatten, er sei inkognito nach Italien gereist. Vermuthlich um dem Besuche der fremden Fürsten gegenüber für abwesend zu gelten. Als ein Kuriosum dürfte sein graubunter Rock haben gelten können, an welchem die rechte Seitentasche mit weißem Zwirn dickfadig geflickt war. Ein Magdeburger Fabrikant machte mit mir zusammen die Bemerkung, und ein Sergeant de Ville, welchen wir darum fragten, meinte: Das ist ganz natürlich, der prügelt sich mit seinen Bedienten.

Eben erzählen mir deutsche Landsleute, daß sie ausgerechnet hätten, jeder von ihnen habe während seines Aufenthaltes in Paris die Minute 2 Centimen gebraucht, am Tage sowohl wie in der Nacht, macht 28 Franken täglich, was auch wohl in den meisten Fällen zutreffen mag und dabei haben sie in einem Hotel meublé gewohnt, längst nicht von der Einrichtung und vor allen Dingen der Reinlichkeit, wie man sie z. B. in Lorenz Familien-Hotel zu Berlin antrifft. Ueberhaupt der Schmutz neben Vergoldung, das ist der Charakter der hiesigen mittleren Logirhäuser. Nur die Betten sind gut; alles Uebrige ist so wie wir es zu Hause fein — rüdig oder patent — schofel nennen.

Wenn die Leser von mir nur nicht ein erschöpfendes oder stets zutreffendes Urtheil über die Ausstellung, und namentlich über die einzelnen Theile erwarten. Das kann ich nicht versprechen und geben. Im Gegentheile, es wird mir gleich allen Beschreibern oft so gehen, wie jenem Manne, der ein Urtheil über die Franzosen aussprach. Derselbe war mit einem außerordentlich groß gewachsenen Franzosen irgendwo auf der Reise zusammengetroffen, hatte denselben aus Versehen auf den Fuß getreten, und von ihm dann ohne weitere Beiworte eine Ohrfeige bekommen. Darauf schrieb er als allgemeine Charakteristik: „Die Franzosen sind sehr groß, äußerst grob, und sprechen nicht viel."

So ist es mir mit den Bildern der Holländer gegangen; ich hatte die spezielle holländische Kunstausstellung im Annex noch nicht gesehen, als ich neulich über holländische Bilder sprach.

In diesem Separattempel holländischer Kunst haben die Holländer gezeigt, daß sie ihres alten Ruhmes in der Malerei nicht verlustig gegangen sind. Was man aus Nichts machen kann, hat Vogel gezeigt, der ein einfaches Stückchen Heideland zum kostbaren, anziehenden, durch Luft und Licht verklärten Landschaftsbilde, erhöht. Eine Straße einer alten Stadt von Springer ist packend durch Naturwahrheit, und in einem Thierstücke von L. Fom ist kaum Uebertreffliches geleistet. Vor allen andern jedoch dürfte S. L. Verveer in mehreren warm gefärbten Landschaften, und E. Verveer in wehmüthig schönen Genrebildern (Heimkehr eines glücklichen Fischers zu seiner Familie, während eine trauernde Wittwe mit Kindern dem Wiedersehensjubel trübselig zuschaut) — zu den besten holländischen Künstlern gezählt werden. Und das Leid, das bittere Leid einer Familie vor dem Wandbette, das durch den eben erfolgten Tod des Familienhauptes zum Todtenschreine geworden, dies bittere Weh hat Josef Israel furchtbar wahr wiedergegeben. Und endlich wer den schönsten, zweifellos bestgemalten Mädchenkopf auf der ganzen, mächtig großen Ausstellung sehen will, der betrachte sich Bischop's Mädchen im Kirchstuhle; das ist das Lieblichste, Keuscheste, was sich denken läßt.

(Fortsetzung folgt.)

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1865.		Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	34 3/5	G
Altona-Kiel	10	4	131	bz
Amsterdam-Rotterd.	7 1/4	4	97 1/2	bz
Bergisch-Märkische	9	4	14	bz
Berlin-Anhalt	13	4	218 1/8	bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	69 1/6	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	95 1/2	B
Berlin-Hamburg	9 1/2	4	155	B
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	216 1/2	G
Berlin-Stettin	8	4	142 1/2	bz
Böhm. Westbahn	—	6	59 1/4	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	9	4	134 3/4	bz
Brieg-Neisse	5 5/12	4	96	B
Cöln-Minden	17 2/3	4	144	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	2 1/4	4	61 3/4	B
do. Stamm-Prior.	—	4 1/2	79 3/4	bz
do. do.	—	5	84	bz
Galiz. Ludwigsb.	5	5	95 1/4	bz
Löbau-Zittau	0	4	40 3/4	G
Ludwigshafen-Bexb.	10	4	151	B
Magdeburg-Halberst.	15	4	192 1/2	B
Magdeburg-Leipzig	20	4	254	bz
do. do. B.	—	4	90	bz
Mainz-Ludwigshafen	8	4	126 7/8	bz
Mecklenburger	3	4	75 3/4	bz
Münster-Hamm	—	4	—	bz
Niederschl.-Märkische	—	4	90 3/4	bz
Niederschl. Zweigb.	3 2/3	4	91	bz
Nordbahn, Frd.-Wilh.	4	4	92	bz
Oberschl. Lit. A. u. C.	11 2/3	3 1/2	193 1/2	bz
do. Lit. B.	11 2/3	3 1/2	164	B
Oest.-Franz. Staatsb.	5	5	126 1/4	bz
Oppeln-Tarnowitz	3 1/4	5	76 1/4	B
Rheinische	7	4	118 3/4	bz
do. Stamm-Prior.	7	4	—	bz
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	29 7/8	bz
Russische Eisenbahn	—	5	77 1/4	bz
Stargard-Posen	4 1/2	4 1/2	94 7/8	G
Südöster. Bahnen	7 1/2	5	107	bz
Thüringer	8 1/3	4	129	B
Warschau-Wien	8 1/3	5	60 5/8	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	—	G
do. II. Em.	4	—	bz
do. III. Em.	4 1/2	—	G
Aachen-Mastricht	4 1/2	71	bz
do. II. Em.	5	72 1/2	G
Bergisch-Märkische I.	4 1/2	—	bz
do. II.	4 1/2	—	bz
do. III.	3 1/2	77 3/4	bz
do. Lit. B.	3 1/2	77 3/4	bz
do. IV.	4 1/2	94	bz
do. V.	4 1/2	93	G
do. VI.	4 1/2	92 1/4	B
do. Düss.-Elb. I.	4	83 1/4	bz
do. do. II.	4 1/2	—	bz
do. Dort.-Soest I.	4	—	G
do. do. II.	4 1/2	92 3/4	G
Berlin-Anhalt	4	91 3/4	B
do.	4 1/2	97 1/3	G
do. Lit. B.	4 1/2	95 1/2	bz
Berlin-Hamb. I. Em.	4	—	bz
do. II. Em.	4	—	B
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	87 3/4	B
do. C.	4	87 1/2	bz
Berlin-Stett. I. Em.	4 1/2	—	G
do. II. Em.	4	85 3/8	G
do. III. Em.	4	85 3/8	G
do. IV. Em.	4 1/2	96 3/4	G
Breslau-Freiburg	4 1/2	—	bz
Cöln-Crefeld	4 1/2	—	—
Cöln-Minden	4 1/2	99 1/4	B
do. II. Em.	5	102 1/2	B
do. do.	4	85 3/4	G
do. III. Em.	4	—	G
do. do.	4 1/2	95 1/4	bz
do. IV. Em.	4	84 3/4	B
do. V. Em.	4	84 3/8	B
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	83	bz
do. III. Em.	4 1/2	—	B
do. IV. Em.	4 1/2	86 1/2	bz
Galiz. Ludwigsbahn	5	79	bz
Lemberg-Czernow.	5	68	B
Magdeb.-Halberstadt	4 1/2	96	bz
do.	4 1/2	94 1/4	bz

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	68	B
do.	4 1/2	94 1/4	G
Niederschl.-Märk. I.	4	89	G
do. II.	4	—	bz
do. conv. I. II.	4	89	G
do. III.	4	87	G
do. IV.	4 1/2	97	G
Niederschl. Zweigb. C.	5	99 3/4	B
Oberschlesische A.	4	—	—
do. B.	3 1/2	80	G
do. C.	4	—	G
do. D.	4	—	G
do. E.	3 1/2	80	G
do. F.	4 1/2	—	G
do. G.	4 1/2	—	bz
Oesterr.-Französisch	3	246	bz
do. neue	3	234	bz
Rheinische	4	—	—
do. v. St. gar.	3 1/2	—	B
do. III. Em. 58/60	4 1/2	93	G
do. 1862	4 1/2	93	G
do. v. St. gar.	4 1/2	98	B
Rhein-Nahe-Bahn	4 1/2	93 3/8	bz
do. II.	4 1/2	93 5/8	bz
Mosko-Rjäsan	5	85 1/2	G
Rjäsan-Kozlow	5	77 1/2	bz
Ruhrort-Cref. K. G.	4 1/2	—	G
do. II.	4	—	G
do. III.	4 1/2	—	bz
Schleswigsche	4 1/2	91 3/4	bz
Stargard-Posen	4	—	bz
do. II.	4 1/2	—	G
do. III.	4 1/2	—	G
Südösterr. Staatsb.	3	225	bz
Thüringer	4	90 1/2	G
do. III.	4	90 1/2	G
do. IV. Em.	4 1/2	97 3/4	B

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4 1/2	98 1/2	bz
Staats-Anleihe 1859	5	103 7/8	bz
Staatsanleihe div.	4 1/2	98 1/4	bz
do. do.	4	90 7/8	bz
Staats-Schuldscheine	3 1/2	90 7/8	bz
Staats-Präm.-Anl.	3 1/2	123 1/2	bz
Kurhessische Loose	—	54	G
Kur-N. u. Schuld	3 1/2	79 1/2	bz
Berliner Stadt-Obl.	5	103 3/8	bz
do.	4 1/2	98	bz
do.	3 1/2	83	bz
Börsenhaus-Anleihe	5	102 3/4	bz
Kur- u. N. Pfandbr.	3 1/2	78 1/4	B
do. neue	4	88 7/8	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3 1/2	79	G
do.	4	85 5/8	bz
do.	4 1/2	93 1/4	B
Pommersche Pfandbr.	3 1/2	77 1/2	G
do. neue	4	89	G
Posensche Pfandbr.	4	—	—
do. neue	3 1/2	—	bz
do. neue	4	88 3/4	bz
Sächsische Pfandbr.	4	—	bz
Schlesische Pfandbr.	3 1/2	86 5/8	bz
do. Lit. A.	4	—	bz
do.	3 1/2	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3 1/2	76 3/4	bz
do. neue	4	84 3/4	bz
do. neueste	4	84	bz
do.	4 1/2	93 5/8	bz
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	90 1/2	bz
Pommersche	4	90	bz
Posensche	4	90	bz
Preußische	4	90	bz
Westphäl.-Rh.	4	93	bz
Sächsische	4	90 1/2	bz
Schlesische	4	92 5/8	bz

Gold und Papier-Geld.

Fr. Bkn. m. R. 99 5/6 bz		Dollars	1 12 1/4 B	Goldkronen	9 8 1/2 G
do. ohne R. 99 5/8 bz		Napoleons	5 12 5/8 B	Gold p. Zollpf.	464 bz
Oest.Nt.öst.W. 81 5/8 bz		Louisd'or	111 1/2 B	Friedrichsd'or	113 5/12 bz
Russ. Bankn. 84 bz		Sovereigns	6 23 1/2 bz	Silber	29 28 bz

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4 1/2	93	bz
Badische 35 fl.-Loose	—	30 1/4	bz
Bairische Präm.-Anl.	4	99 1/4	[illegible]
Bair. St.-Anl. 1859	4 1/2	94 1/4	[illegible]
Braunschw. Anl. 1866	5	101	B
Dessauer Präm.-Anl.	3 1/2	98	bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	—	46	B
Lübecker Präm.-Anl.	3 1/2	49	B
Sächsische Anleihe	5	104 3/4	G
Schwedische Loose	—	10	B
Oesterr. Metalliques	5	49 1/2	[illegible]
National-Anl.	5	57	bz
1854er Loose	4	65	G
Credit-Loose	—	70	bz
1860er Loose	4	72 1/4	bz
1864er Loose	—	[illegible]1 7/8	bz
1864er Sb.-A.	5	63 1/2	G
Italienische Anleihe	5	50 3/4	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	87 1/2	bz
do. 1864 engl.	5	88	G
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	9[illegible] 1/2	bz
do. 1866	5	91	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	65 1/8	bz
Part.-Obl. 500 Fl.	4	93	G
Amerikaner	6	78 7/8	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	3	143 1/4	bz
do. 2 Mon.	3	142 3/4	bz
Hamburg kurz	2	151 1/8	bz
do. 2 Mon.	2	150 5/8	bz
London 3 Mon.	3	6 23 1/2	bz
Paris 2 Mon.	3	80 5/8	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	81 1/8	bz
do. do. 2 Mon.	4	80 5/8	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 24	bz
Leipzig 8 Tage	4 1/2	99 5/12	G
do. 2 Mon.	4 1/2	99 5/12	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 24	bz
Petersburg 3 Wochen	7	93	bz
do. 3 Mon.	7	91 7/8	bz
Warschau 8 Tage	6	83 5/8	bz
Bremen 8 Tage	3 1/2	110 [illegible]	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 18[illegible].		Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	[illegible]	[illegible]	156	[illegible]
Handels-Ges.	[illegible]	[illegible]	10[illegible]	[illegible]
Immobil.-Ges.	7 1/2	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Omnibus	—	5	[illegible]	bz
Braunschweig	0	4	[illegible]	[illegible]
Bremen	6 1/2	4	117	[illegible]
Coburg, Credit-	8 1/2	[illegible]	81	[illegible]
Danzig	7 3/10	[illegible]	110	[illegible]
Darmstadt, Credit-	6 1/2	4	[illegible]	[illegible]
Zettel-	7 1/2	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Dessau, Credit-	0	0	[illegible]	[illegible]
Gas	11	5	[illegible]	[illegible]
Landes	7 1/2	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Disconto-Command.	6 1/2	[illegible]	[illegible]	bz
Eisenbahnbedarfs-	5 1/2	5	[illegible]	[illegible]
Genf, Credit-	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Gera	[illegible]	4	10[illegible]	[illegible]
Gotha	7 1/2	4	[illegible]	bz
Hannover	4	4	[illegible]	[illegible]
Hörder Hütten-	—	5	11[illegible]	[illegible]
Hypoth. (O. Hübner)	—	—	10[illegible]	[illegible]
Erste Pr. Hypoth.-G.	7	4	—	—
Königsberg	6 1/2	[illegible]	11[illegible]	[illegible]
Leipzig, Credit-	4	[illegible]	85[illegible]	[illegible]
Luxemburg	6	4	[illegible]	[illegible]
Magdeburg	5 1/2	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Meiningen, Credit-	7	4	[illegible]	[illegible]
Minerva Bergw.-	1	5	[illegible]	bz
Moldau, Credit-	0	4	[illegible]	bz
Norddeutsche	9	4	11[illegible]	[illegible]
Oesterreich, Credit-	4 1/2	5	77 [illegible]	bz
Phönix	—	5	10[illegible]	G
Posen	6 1/2	4	9[illegible]	bz
Preuß. Bank-Antheile	10 14/15	4 1/2	152 1/2	bz
Ritterschaftl. Priv.	5 2/3	4	93	B
Rostocker	6	4	113	B
Sächsische	—	4	102 1/4	bz
Schlesischer Bankver.	7 1/2	4	11[illegible]	B
Thüringen	4	4	65	B
Vereins-B. (Hamb.)	8 11/12	4	111	B
Weimar	6 1/2	4	90	[illegible]

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. Auguste Fiebrantz mit Hrn. Carl Plack (Treptow a. R.—Stettin). — Fräul. Helene Niemann mit dem Gutsbes. Hrn. Carl Bauer (Stettin—Maskow). — Fräul. Paula Beyersdorff mit dem Bürgermeister Herrn Albert Lau (Fiddichow). — Fräulein Friedchen Dähmlow mit Hrn. Heinr. Kasch (Stralsund). — Frl. Louise Käding mit Herrn Herm. Voß (Stralsund). — Frl. Herm. Rubarth mit Hrn. Herm. Fraude (Stralsund).

Geboren: Ein Sohn: Herrn H. Schlief (Philippshagen). — Eine Tochter: Hrn. Malermeistr. Carl Schmidt (Stralsund). — Herrn Jul. Schrader (Cöslin). Hrn. Gustav Stein (Cöslin).

Gestorben: Fr. Auguste Kleese geb. Dähn (Garz a. R.). — Hrn. Oskar Auberlé's Söhnchen [8 Tage] (Stettin). Wwe. Waldt geb. Jonß (Colberg).

Oeffentliche Impfungen
im II. Polizei-Revier.

Die öffentlichen Impfungen im II. Polizei-Revier finden nach Maaßgabe der gesetzlichen Vorschriften in diesem Jahre im **Schulhause, Rosengarten Nr. 19, Nachmittags 4 Uhr** in folgender Reihe statt:

1. **Mittwoch, den 22. Mai:** Impfung der Kinder aus der Beutlerstraße Nr. 1—12, Bollwerk Nr. 33—37 und Berliner-Thor Nr. 1.
2. **Mittwoch, den 29. Mai:** Besichtigung der am 22. geimpften, Impfung der Kinder aus der Breitenstraße.
3. **Mittwoch, den 5. Juni:** Besichtigung der am 29. Mai geimpften, Impfung der Kinder aus der Charlottenstraße, grünen Schanzstraße, Heiligen Geiststraße, Karlsstraße, Kirchplatz, Königsstraße, Klosterstraße und Lindenstraße Nr. 19—29.
4. **Mittwoch, den 12. Juni:** Besichtigung der am 5. geimpften, Impfung der Kinder aus der Magazinstraße, Mauerstraße, Mönchenbrückstraße, Nordbatterie, Papenstraße Nr. 8—15, Reifschlägerstraße Nr. 5—17.
5. **Mittwoch, den 19. Juni:** Besichtigung der am 12. geimpften, Impfung der Kinder von dem Rosengarten.
6. **Mittwoch, den 26. Juni:** Besichtigung der am 19. geimpften, Impfung der Kinder aus der Schulzenstraße Nr. 18—30, Splittstraße, dem Victoriaplatz, der Wilhelmstraße Nr. 9—18 und großen Wollweberstraße Nr. 37—46.
7. **Mittwoch, den 3. Juli:** Besichtigung der am 26. Juni geimpften Kinder.

Impfarzt ist der Dr. med. **Wasserfuhr** hierselbst.

Stettin, den 16. Mai 1867.

Königliche Polizei-Direktion.
v. Warnstedt.

Unter Vermittelung der hiesigen Vertretung der **Lebens-Versicherungs-Bank für Deutschland zu Gotha** ist eine besondere Brochüre verfaßt worden, deren ganzer Inhalt in Angriffen gegen die Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft **„Germania"** zu Stettin besteht.

Diese Brochüre wird gegenwärtig — mit Angabe eines andern Verfassers — gedruckt, und soll in nächster Zeit in mindestens 5000 Exemplaren zur Vertreibung unter das Publikum gebracht werden. Wir halten es für richtig, schon jetzt das Publikum auf das Erscheinen dieser Brochüre vorzubereiten, damit Jeder, dem dieselbe in die Hände kommen sollte, die Quelle kennt, aus welcher sie stammt, und hiernach in der Lage ist, sich ein Urtheil über den Werth der Brochüre und über die Absichten zu bilden, welchen sie ihren Ursprung verdankt.

Stettin, den 17. Juni 1867.

Die Direction der „Germania."

Bekanntmachung.

Auf unserer Kämmerei-Kasse sind noch 4 1/2 prozentige Stettiner Stadt-Obligationen Littr. G zu haben.

Stettin, den 12. Juni 1867.

Der Magistrat.

Unvorhergesehene Umstände machen es nothwendig, die auf den 17. d. M. angesetzte Versammlung der Mitglieder des Gartenbau-Vereins auf Freitag, den 21., Abends 7 1/2 Uhr zu verlegen.

Stettin, den 15. Juni 1867.

Der Vorstand des Gartenbau-Vereins.

Bekanntmachung.

In dem am 10. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr, im hiesigen Kruge anstehenden Holzversteigerungs-Termin für die hiesige Verwaltung kommen unter andern Holzarten auch folgende zum Verkauf:

1. ca. 170 Stück Eichen Nutzholz von verschiedenen und starken Dimensionen, worunter sich [illegible] zum Schiffsbau eignen;
2. ca. 30 Klafter Eichen Nutzholz zu 3' 4" Klobenlänge;
3. ca. 400 Klafter Eichen Kloben-Brennholz zu gleicher Klobenlänge,

was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Wildenbruch, den 17. Juni 1867.

Der Oberförster
Wagner.

Bekanntmachung.
Berlin-Stettiner Eisenbahn.

Nachdem die diesjährige General-Versammlung beschlossen hat, aus dem Reinertrage des vorigen Jahres außer den bereits gezahlten 4prozentigen Zinsen noch eine Dividende von 4 7/12 Prozent auf unsere Stammactien zu gewähren, erfolgt die Zahlung derselben einschließlich der am 1. Juli cr. fälligen Zinsen gegen Einlösung des Zins- und Dividendenscheines Nr. 14 der III. Serie

mit 13 Rt. 5 Sgr. für die Vollactie und
„ 6 Rt. 17 Sgr. 6 Pf. für die Halbactie,

sowie die Zahlung der Zinsen auf unsere Prioritäts-Obligationen I. Emission gegen Einlösung des Coupons Nr. 2 der IV. Serie

mit 4 Rt. 15 Sgr. für die Obligation

und auf unsere Prioritäts-Obligationen IV. Emission gegen Einlösung der Coupons Nr. 11 der I. Serie,

mit 22 Rt. 15 Sgr. für die Obligationen à 1000 Rt.
„ 11 Rt. 7 Sgr. 6 Pf. „ „ „ à 500 Rt.
„ 4 Rt. 15 Sgr. „ „ „ à 200 Rt.
u. „ 2 Rt. 7 Sgr. 6 Pf. „ „ „ à 100 Rt.

hier bei unserer Hauptkasse vom 1. Juli cr. ab und in Berlin am 5., 6., 8. und 9. Juli in unserem dortigen Empfangsgebäude, Vormittags von 8 bis 12 Uhr; auch werden in diesen Terminen die nach unserer Bekanntmachung vom 7. Februar cr. aufgerufenen ausgeloosten Prioritäts-Obligationen I. Emission und die noch gültigen Zinsscheine aus früheren Zahlungsterminen realisirt.

Den Zins- und Dividendenscheinen, sowie den Coupons muß bei der Präsentation eine mit Quittung, Namensunterschrift und Wohnungsangabe des Präsentanten versehene Nachweisung, welche die Stückzahl, den Werth der Coupons, die Serie und die den Verfalltermin bezeichnende Nummer ergiebt, beigefügt werden.

Da die Zahlung der Zinsen in Berlin durch unseren Hauptkassen-Rendanten persönlich bewirkt werden muß, so kann während der dortigen Zahlungstage **hier** eine Zinszahlung **nicht** stattfinden.

Stettin, den 3. Juni 1867.

Direktorium
der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.
Fretzdorff. Stein. Kutscher.

Verpachtung einer Galgwiesen-Parzelle.

Die Galgwiesenparzelle Nr. 14, (Ruthenberg bisher Pächter), von 1 Morgen 5 Quadrat-Ruthen Fläche, soll **von jetzt bis ultimo März 1872,**

„Donnerstag, den 20. Juni cr., Mittags 11 3/4 Uhr, im Deputations-Saale des hiesigen Rathhauses"

öffentlich meistbietend verpachtet werden, wozu wir Pächter mit dem Bemerken einladen, daß die erste Jahrespacht pränumerando jetzt, später aber allemal am 1. April bezahlt werden muß.

Stettin, den 14. Juni 1867.

Die Oekonomie-Deputation.



Stettin-Wollin-Camminer Dampfschiffahrt.

(Nach den Seebadeorten **Misdroy, Neuendorf, Berg Dievenow.**)

Die Personen-Dampfschiffe

„Die Dievenow," u. „Misdroy,"
Capt. **Last,** Capt. **Kurtz,**

fahren bis auf Weiteres **täglich** (Sonntags ausgenommen)

von **Stettin:** 12 1/2 Uhr Mittags.
„ **Cammin:** 6 3/4 „ Morgens.
„ **Wollin:** 8 1/4 „ Morgens.

Fracht und Passagiergeld nach Tarif.

Näheres in Wollin bei Herrn **August Ehrich.**
„ „ Cammin „ „ **Wilh. John.**

J. F. Bräunlich.
Stettin, Frauenstraße Nr. 22.



Stettin-Swinemünder Dampfschifffahrt.

(Nach den Seebadeorten **Heringsdorf** und **Ahlbeck.**)

Der Personen-See-Dampfer:

„Princess Royal Victoria"
Capt. **Diedrichsen,**

versehen mit geräumigem Glas-Pavillon auf Deck und 3 Cajüten unter Deck, fährt bis auf Weiteres:

Von Stettin:
Montag, Mittwoch, Freitag } 12 1/2 Uhr Mittags.

Von Swinemünde:
Dienstag, Donnerstag, Sonnabend } 10 1/2 Uhr Vormittags.

Fracht und Passagiergeld laut Tarif.

Näheres in Swinemünde bei Herren **J. C. F. Jahnke & Co.**

J. F. Bräunlich.
Stettin, Frauenstraße 22.

Einladung zum Abonnement

für das am 1. Juli beginnende 3. Quartal der im Verlage von **J. Schneider** in **Mannheim** erscheinenden Wochenschrift:

Deutsches Wochenblatt.
Organ der deutschen Volkspartei.
Dritter Jahrgang.
Jeden Sonntag eine Nummer gr. Quartformat.
Preis vierteljährig 18 Sgr.

Das „Deutsche Wochenblatt" hat sich die Aufgabe gestellt, in gedrängter Uebersicht jeweils die politischen Ereignisse der verflossenen Woche seinen Lesern vorzuführen, um so namentlich denen, die nicht Zeit haben, eine tägliche Zeitung zu lesen, ein vollständiges Bild derselben zu geben. — Die wichtigsten Fragen auf dem politischen, sozialen und religiösen Gebiete sollen in leitenden Artikeln behandelt und außerdem die Leser durch Korrespondenzen über besonders hervortretende Erscheinungen und Verhältnisse der einzelnen Länder unterrichtet werden.

Im politischen Kampfe der Zeit steht das „Deutsche Wochenblatt" auch ferner auf der Seite des Rechts gegen die Gewalt; auf Seite der Freiheit gegen die Unfreiheit und deren Vertreter in Staat und Kirche. Es vertheidigt das Recht des Einzelnen auf freie Entfaltung seiner geistigen und materiellen Kräfte und das Recht des Volkes auf Selbstbestimmung seiner Geschicke. Sein Ziel ist der freiheitliche Zusammenschluß aller deutschen Stämme in dem auf demokratischer Grundlage errichteten föderativen Bundesstaat.

Indem wir bitten, unser Streben durch zahlreiches Abonnement zu unterstützen, bemerken wir, daß alle Buchhandlungen und Postanstalten Bestellungen annehmen, durch welche auch die bisher erschienenen Quartale, sowie Probe-Nummern bezogen werden können.

Gegen Franco-Einsendung des Abonnement-Preises in Geld oder Briefmarken wird das Blatt auch von der Expedition an jede angegebene Adresse im Gebiete des Postvereins unter Kreuzband versandt.

Inserate (die Petitzeile 1 Sgr.) finden in dem „Wochenblatt" eine große Verbreitung.

Berliner Fremden- und Anzeigeblatt.

Journal für den öffentlichen Verkehr des In- und Auslandes, für Familienleben, Theater, Kunst und Literatur, Handel, Gewerbe und Landwirthschaft. — Erscheint täglich [illegible] Gr. Imperial-Folio-Format. — Abonnementspreis pro Quartal [illegible] und außerhalb [illegible] Post-Anstalten 1 Rt. [illegible]

Sechster Jahrgang.

Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker) in Berlin.

Inhalts-Verzeichniß:

Hof-, Staats- und Geschichts-Kalender. — **Amtliche Bekanntmachungen** der Königlichen Behörden und des **Magistrats.** — Personalien der Militair- u. Justiz-Behörden. — **Amtliche** Ernennungen und Ordensverleihungen. — Die **neuesten** Berliner und Hof-Nachrichten. — **Auswärtige** Nachrichten. — **Telegraphische** Depeschen. — Fonds- und Produkten-Börse. — Die Lotterie-Gewinn-Liste **täglich** sofort nach der Ziehung. — Getreide-Marktpreise. — Monatliche vergleichende Courstabelle. — **Amtliche** Tabelle der Eisenbahn-Einnahmen. — Eisenbahn- und Omnibus-Fahrpläne. — **Die Liste der täglich ankommenden Fremden,** sofort nach der Ankunft. — Konkurse. — Auctionen. — Submissionen. — Die **Theaterzettel** mit Besetzung. — Theater-, Musik- und Kunstreferate. — Besprechungen kommunaler Einrichtungen: Berichte aus der Stadtverordneten-Versammlung. — **Gerichtszeitung.** — Zeitung für Versicherungswesen. — Statistik. — Gastronomischer Rathgeber, Küchenzettel. — Vereinsberichte. — **Einsendungen** aus dem Publikum. — **Original-Correspondenzen** aus den Hauptstädten. — **Original-Feuilletons.** — Turf- und Sport-Nachrichten. — Gewerbliche u. Handels-Nachrichten. — Landwirthschaft, Technik und Naturwissenschaft. — Modeberichte. — Witterungsberichte. — Wasserstand der Hauptflüsse. — Familien-Nachrichten. — **Amtliche** Aufgebote. — Aufgebote aus dem Civilstands-Register. — **Amtlicher Kirchenzettel.** — Todten-Liste. — Vergnügungs-Anzeiger. — Brief- und Fragekasten. — Räthsel-Tafel. — Schach-Aufgaben. — Sehenswürdigkeiten 2c. — Geschäfts- und Privat-Verkehrs-Anzeiger.

Die Expedition des Berliner Fremdenblatts,
Wilhelmsstraße 75.

Am 3. Juli
Ziehung der ersten Klasse
Königl. Preuß. Lotterie
zu Berlin,

zu welcher **nur Antheilloose** zu folgenden Preisen offerire:

1/1	1/2	1/4	1/8
18 1/3 Rt.	9 1/6 Rt.	4 7/12 Rt.	2 1/3 Rt.

1/16	1/32	1/64
1 1/6 Rt.	20 Sgr.	10 Sgr.

Die großen Gewinne, welche in den letzten Jahren wiederholentlich bei mir fielen, sind am hiesigen Orte bekannt.

Max Meyer, Schuhstr. 4.

Vom 1. Juli ab befindet sich mein Lotterie-Comptoir gr. Domstraße Nr. 13, der „Expedition der Ostsee-Zeitung" gegenüber.

Der Mayer'sche Brust-Syrup

das beste Mittel gegen Heiserkeit und Hustenreiz.

Bei der jetzigen warmen Witterung ist es eine bekannte Erscheinung, daß die meisten Menschen an Trockenheit des Halses leiden, ja dieser Zustand erreicht eine solche Höhe, daß dieselben von den peinlichsten Hustenanfällen geplagt werden. Wie wichtig es da ist, ein Mittel gleich zur Hand zu haben, welches mit Leichtigkeit diese unangenehmen Affectionen beseitigt, leuchtet Jedem ein. Weder das gebräuchliche Selterwasser noch sonstige Hausmittel sind im Stande, einen Zustand dauernd zu beseitigen, welcher neben heftigem Hustenreiz, Sprechbeschwerden, ja sogar vollständige Heiserkeit herbeiführen kann. Es ist nun, nach dem Urtheile vieler Sachverständigen, dem Herrn **Mayer in Breslau** gelungen, ein Mittel zu finden, welches, frei von allen schädlichen, betäubenden Substanzen, in ganz leichter Weise diese qualvollen Zustände für immer beseitigt. Derselbe hat in seinem sog. **Mayer'schen Brust-Syrup** eine Composition von solchen, den Hustenreiz direkt bekämpfenden, den Respirationsorganen nur nützenden Substanzen erfunden, was öffentlich belobt zu werden gewiß verdient. Nicht nur ärztliche Gutachten, sondern auch wahrheitsgetreue Atteste von Laien stehen benanntem Herrn in Hülle und Fülle zu Gebote. Eine gute Eigenschaft des Syrups wollen wir nicht unerwähnt lassen. Derselbe schmeckt angenehm, widert auf die Dauer des längern Gebrauchs nie an und übt keine schlimmen Folgen auf den Verdauungsapparat aus, wie dies beim längeren Gebrauche schleimiger und pektoraler Getränke zu befürchten ist, vielmehr beseitigt er mit Leichtigkeit den sogen. Magenhusten. Mit Recht kann man behaupten, daß besagter Syrup die einzige Erfindung der Neuzeit ist, welche Zutrauen verdient, und verliert derselbe, selbst lange Jahre hindurch aufbewahrt, **nie** seine Heilkraft, sondern übt stets gleichmäßig seine gute Wirkung auf die Brustorgane des Menschen aus.

Dr. G.

G. A. W. Mayer's weißer Brust-Syrup

ist stets vorräthig in Originalflaschen zu den Fabrikpreisen von 2 Thlr., 1 Thlr., 15 Sgr., 8 Sgr. in den Niederlagen:

Stettin: Fr. Richter, gr. Wollweberstr. 37—38.
H. Lewerentz, Reifschlägerstraße 8.
Ed. Butzke, Lastadie 50.

Anklam: E. Styppmann.
Baerwalde: H. Ziegler.
Belgard: W. F. Schulz.
Bergen a. R.: B. Wagner.
Cammin: J. D. G. Hinz.
Colberg: Ed. Goetsch.
Coerlin: Aug. Hartung.
Coeslin: Julius Schrader.
Demmin: Aug. Necker.
Dramburg: G. Kempe.
Garz a. R.: R. F. Staude
Greifenhagen: E. Castelli
Greifenberg: Conditor A. Parey.
Greifswald: W. Engel.
Gollnow: W. Freimann.
Gülzow: H. Michaelis.
Gützkow: F. Eichstadt.
Labes: J. Wentzel.
Lauenburg: Otto Schmalz.
Loitz: Wilh. Westphal.
Naugard: Gust. Klein.
Neustettin: G. Eger.
Neuwarp: Moritz & Co.
Pasewalk: F. W. F. Löper.
Polzin: G. W. Paltz.
Pölitz: Ed. Haeger.
Putbus: Gebr. Krause.
Pyritz: Gebr. Saune.
Swinemünde: Hein. Offig.
Stargard: J. C. Linke's Nachf.
Schlawe: H. Prochnow.
Stepenitz: A. Volckmann.
Stolp: Wwe. Mielcke.
Stralsund: J. J. Karnin's Nachf.
Treptow a. T.: L. Wegener.
Treptow a. R.: Herm. Fleuch.
Ueckermünde: G. Gollin.
Usedom: Gust. Joerck.
Wollin: J. F. Malkiewitz.
Wieck a. R.: J. M. Djet[illegible] Sohn.
Zülchow: Carl [illegible]

Jenning's Engl. glasirte Steinröhren

zu Wasser-, Jauche-, Schlempe- und anderen Leit[illegible] [illegible]sionе, Sielbauten, Durchlässen offerirt [illegible] billigst
W[illegible], Stettin.

A[illegible] Klettenwurzelœl, bekannt als das kräftigste und wirksamste Mittel, den Haarwuchs zu befördern und das Ausfallen der Haare zu verhindern, empfehlen in Flaschen à 7½ Sgr.
Lehmann & Schreiber,
Kohlmarkt Nr. 15.

Besten gelben Kientheer

kann ich am billigsten hier verkaufen, weil ich ihn in eigener Forst selbst schweelen lasse und nicht erst von Andern kaufe.
Julius Wald, Marienplatz 4.

Echt Peruanischen Guano

bester Qualität, direkt aus dem Depot der **Peruanischen** Regierung von den Herren **J. D. Mutzenbecher Söhne** in Hamburg, sowie **Kalisalz,** gedämpftes und aufgeschlossenes **Knochenmehl,** verschiedene **Superphosphate, Chili-Salpeter** und sonstige gangbare Düngungsstoffe empfiehlt zu den billigsten Preisen
L. Manasse jun.,
Bollwerk Nr. 34.

Theerseife von **Bergmann & Co.** in Paris, **wirksamstes** Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, empfehlen à Stück 5 Sgr.
in Stettin: Ad. Creutz, Breitestraße 60.
in Anklam: Eduard Bluth. Cammin: J. D. G. Hinz. Cörlin: Aug. Hartung. Cöslin: Henri Prochnow. Demmin: Ferd. Heise. Greifenhagen: Carl Kundler. Greifenberg: F. W. Schultze. Greifswald: Carl Hagen. Gollnow: August Horn. Loitz: Wilhelm Westphal. Naugard: Gustav Klein. Neuwarp: Moritz & Co. Polzin: A. Spanier. Rummelsburg: Rudolph Backe. Swinemünde: F. W. Volkmann. Stargard: Apotheker Lessel. Stolp: Rob. Müller. Stralsund: Maybauer. Treptow a. R.: Herm. Fleuch. Ueckermünde: G. Gollin.

A. Tœpfer,

I. Lager: Schulzen- und Königsstraßen-Ecke,
II. Lager: Kohlmarkt 12 u. 13,
empfiehlt sein Geschäft der geneigten Beachtung des geehrten Publikums.
A. Tœpfer.

Dr. Baltz' Potsdamer Balsam,

concessionirt und **gesetzlich deponirt,** seit 23 Jahren von Koryphäen der Wissenschaft empfohlen bei **nervösen Leiden,** Podagra, Hexenschuß (im Rückgrad), Hüftweh, Wadenkrampf, Kopf-, Hals- und Zahnschmerz 2c.; von **sofortiger Wirkung** bei allen **rheumatischen** Leiden.

Wir empfehlen diesen anerkannt bewährten Balsam in Flaschen à 10 Sgr. Aufträge von auswärts werden prompt effectuirt.
Lehmann & Schreiber.

Neuen engl. Matjes-Hering, delikaten Limburger Sahnenkäse, Schweizer und holländischen Käse in schöner Waare, sowie Wilhelm Conrad's Malz-Extract empfiehlt

Wilhelm Pigard,
Breitestraße Nr. 11.

Frische grüne Pomeranzen, Pomeranzen-Extract

und **eingemachte Ananas** in Büchsen und Gläsern empfiehlt
L. T. Hartsch,
vorm. J. F. Krösing, Schuhstraße 29.

Metall-Särge

aus der Fabrik der Herren **Solon & Co.** in Berlin, welche wegen ihrer Solidität, Eleganz und Billigkeit überall große Anerkennung gefunden, zu **Fabrikpreisen:**
für Erwachsene von 25 Rthl. an,
„ Kinder „ 5 Rthl. „

Holz-Särge

vom eigenen, stets vollständig assortirten Lager, gekehlte für Erwachsene von 6 Rthl., für Kinder von 1½ Rthl. an, empfiehlt
R. Grawitter,
Tischlermeister, Rosengarten Nr. 32.

Echt Brönner's Fleckenwasser

zur Beseitigung aller Flecke aus Tuch, Seide und wollenen Stoffen, auch zum Waschen der Glacee-Handschuhe in Flaschen à 2½ und 6 Sgr. empfehlen en-gros & en-detail
Lehmann & Schreiber,

F. Knick, Damenschuh-Fabrik

40, Obere Schulzenstraße 40,
1 Treppe hoch
empfiehlt sein vollständig assortirtes Lager von Stiefeln und Schuhen für Damen und Kinder in Leder und schwarzen wie farbigen Zeugen zu den billigsten Preisen.
Bestellungen nach außerhalb gegen Maaß oder Probeschuh prompt.

Die landwirthschaftliche Buchhandlung von
Reinhold Kühn in Berlin,
Leipzigerstraße 14,
empfiehlt zum **bevorstehenden Beginn** des **neuen Rechnungsjahres** ihre so weit verbreiteten **landwirthschaftlichen Contobücher und Tabellen** für **kleine, mittlere** und **große** Güter, à Buchführung 5½, 6 und 7 Thlr., (ohne Spiritus-Berechnung 15 Sgr. billiger). Die Führung der Bücher ist **überraschend einfach,** der Druck und das Papier schön. Näheres im 2. Theil von Mentzel u. v. Lengerke's und Löbe's landwirthschaftlichen Kalendern. Bestellungen werden sofort ausgeführt, der Betrag, wo nicht mitgesandt, wird durch Postnachnahme erhoben.

Geschmiedete und gußeiserne

Garten-Meubles

empfiehlt in **größter** Auswahl zu nachstehenden Preisen
A. Tœpfer, II. Lager,
Kohlmarkt 12 u. 13.
Gartenbänke von 2 Rthl. 20 Sgr. bis 3 Rthl. 25 Sgr.
Gartentische von 3 Rthl. bis 5 Rthl. 5 Sgr.
Gartenstühle von 1 Rthl. 20 Sgr. bis 3 Rthl.
Aufträge von außerhalb werden **sofort** prompt ausgeführt. — Emballage franco.

Eisenbahnschienen

und **eiserne Träger** zu Bauzwecken in allen Längen und Höhen billigst bei
Wilh. Dreyer, Breitestr. 20.

Wegen gänzlicher Aufgabe meines Geschäftes beabsichtige ich mein **Gold- und Silberwaaren-Lager** auszuverkaufen oder auch unter sehr günstigen Bedingungen käuflich zu überlassen. Um den Ausverkauf in kürzester Zeit zu ermöglichen, biete ich einem geehrten Publikum meine modernen Gold- und Silberwaaren-Vorräthe bedeutend unter den gangbaren Preisen zum billigen Verkauf hiermit an.

Bestellungen sowie Reparaturen werden bis zu Ende des Ausverkaufs prompt und billig ausgeführt.

Stettin, im Juni 1867.
C. A. Friedrich,
Breitestraßen-Ecke 35.

Beachtenswerth!

Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Bettnässen, sowie gegen Schwächezustände der Harnblase und Geschlechtsorgane. Auch finden diese Kranke Aufnahme in des Unterzeichneten Heilanstalt.
Specialarzt **Dr. Kirchhoffer**
in **Kappel** bei **St. Gallen** (Schweiz).

Clavier-Transport-Institut

der **Pianoforte-Handlung** von
G. Wolkenhauer,
Stettin, Louisenstraße Nr. 13.

Das Institut übernimmt den Transport aller Arten Pianos, als Flügel, Pianos in Tafelform, Pianinos und Harmoniums, **verpackt** und **unverpackt, nach** und **von** allen Orten Stettins und nähern Umgebung, auf Wunsch auch **nach** und **von** außerhalb zu **festen** tarifmäßigen Preisen und zwar unter Garantie für unbeschädigte Ablieferung nach den billigst gestellten Sätzen des nachstehenden Tarifs durch die zu diesem Zwecke besonders angelernten Clavierträger des Instituts, welche mit allem nöthigen Transport-Handwerkszeug versehen sind.

Bestellungen werden erbeten
im Comtoir, Louisenstr. 13, part.

Tarif.

	Rthl.	Sgr.
I. Für den Transport eines unverpackten **Pianos** in **Tafelform, Pianinos** oder **Harmoniums**		
a) im Innern der Stadt	—	20
b) nach oder von dem Bahnhof, Bollwerk, Grabow, Grünhof, Fortpreußen, Kronenhof oder diesen gleich zu erachtenden Entfernungen	1	—
c) nach oder von Bredow, Bredow-Antheil, Züllchow, Friedrichshof, Galgwiese, Pommerensdorfer Anlagen	1	15
d) nach oder von Frauendorf, Gotzlow, Eckerberg u. anderen Plätzen, die nicht über 1 Meile von Stettin entfernt liegen	2	15
II. Für den Transport eines **Flügels**		
ad I. a)	1	5
ad I. b)	1	15
ad I. c)	2	—
ad I. d)	3	—
III. Für den Transport eines **verpackten Pianos** in **Tafelform, Pianinos** oder **Harmoniums** einschließlich der Kosten für Aus- oder Verpacken derselben tritt zu den einzelnen Sätzen je ein Aufschlag ein von	—	15
Desgleichen eines **Flügels** von	—	20

Englische Biscuits

haben wir in feinsten Sorten wieder erhalten und empfehlen dieselben zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Ferner machen wir auf unsre **Suppenmacronen, Vanillenbaisers, Suppenzwieback** und **Zimmtbretzeln** aufmerksam und halten uns geneigtem Besuch bestens empfohlen.
Gebr. Miethe,
Roßmarktstr. 11 u. kl. Domstr.-Ecke.

Meine

Haar-Touren-Fabrik für Herren und Damen

empfehle ich hiermit zur gefälligen Beachtung unter der Versicherung **streng** reeller Bedienung. Auch mein
Cabinet zum Haarschneiden und Frisiren
empfehle ich angelegentlichst.
C. Ewald, gr. Wollweberstraße 41.

Heinemann's Hotel zur Stadt Leipzig in Dresden.

Mein in der unmittelbaren Nähe sämmtlicher Bahnhöfe gelegenes, eins der schönsten und größten Hotels Dresdens mit 96 Zimmern, welche mit allem Comfort ausgestattet, erlaube ich mir dem geehrten reisenden Publikum unter Zusicherung der coulantesten und billigsten Bedienung zur gefälligen Benutzung zu empfehlen. 1 Zimmer 1. Etage 12½ Sgr., 2. Etage 10 Sgr. Kaffee 6 Sgr. Table d'hôte 15 Sgr. Pension im Winter.
Dresden. **W. Heinemann,** Besitzer

Sommer-Theater auf Elisium.

Mittwoch, den 19. Juni.
Letztes Auftreten des Kammer-Virtuosen Hrn. **Kosleck** vom Königl. Hoftheater in Berlin.
Bei der Wirthin von Fischbach.
Genrebild in 1 Akt und 2 Rahmen von Paul.
Concert.
Auf dem Exercierplatz.
Schwank in 1 Akt von Arthur Müller.
Concert.
Zehn Mädchen und kein Mann,
Komische Operette in 1 Akt von Franz v. Suppé.

Vermiethungen.

In meinem Hause große Lastadie Nr. 76 sind Comptoire und Remisen zu vermiethen.
Louis Bötzow.

Mönchenstraße Nr. 6, 2 Tr., ist eine fein möbl. Stube u. Cab. sogl. oder zum 1. Juli zu verm.

Louisenstr. 6—7 ist eine sehr elegante Wohnung zu 8 Zimmern mit Badeeinrichtung, 1 Treppe hoch, zu vermiethen. Näheres daselbst beim Zimmerpolier **Trost.**

Abgang und Ankunft der Eisenbahnen und Posten in Stettin.

Bahnzüge.

Abgang:

nach **Berlin: I.** 6 U. 30 M. Morg. **II.** 12 U. 45 M. Mittags. **III.** 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug). **IV.** 6 U. 30 M. Abends.

nach **Stargard: I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 9 U. 58 M. Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau). **III.** 11 U. 32 Min. Vormittags (Courierzug). **IV.** 5 U. 17 M. Nachm. **V.** 7 U. 35 M. Abends. (Anschluß nach Kreuz). **VI.** 11 U. 15 M. Abends.

In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug **II.** nach Pyritz und Naugard, an Zug **IV.** nach Gollnow, an Zug **VI.** nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.

nach **Cöslin** und **Colberg: I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 11 U. 32 Min. Vormitttgs (Courierzug). **III.** 5 U. 17 M. Nachm.

nach **Pasewalk, Stralsund** und **Wolgast: I.** 10 U. 45 M. Vorm. (Anschluß nach Prenzlau) **II.** 7 U. 55 M. Abends.

nach **Pasewalk** u. **Strasburg: I.** 8 U. 45 M. Morg **II.** 1 U. 30 M. Nachm. **III.** 3 U. 57 M. Nachm. (Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). **IV.** 7 U. 55 M. Ab

Ankunft:

von **Berlin: I.** 9 U. 45 M. Morg. **II.** 11 U. 23 M. Vorm. (Courierzug). **III.** 4 U. 50 M. Nachm. **IV.** 10 U. 58 M. Abends.

von **Stargard: I.** 6 U. 5 M. Morg. **II.** 8 U. 30 M. Morg. (Zug aus Kreuz). **III.** 11 U. 54 M. Vorm. **IV.** 3 U. 44 M. Nachm. (Courierzug). **V.** 6 U. 17 M. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz). **VI.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Cöslin** und **Colberg: I.** 11 U. 54 M. Vorm. **II.** 3 U. 44 M. Nachm. (Eilzug). **III.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Stralsund, Wolgast** und **Pasewalk: I.** 9 U. 30 M. Morg. **II.** 4 U. 37 M. Nachm. (Eilzug).

von **Strasburg** u. **Pasewalk: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 9 U. 30 M. Vorm. (Courierzug von Hamburg und Hagenow). **III.** 1 U. 8 Min. Nachmittags. **IV.** 7 U. 15 M. Abends.

Posten.

Abgang.

Kariolpost nach Pommerensdorf 4 25 fr.
Kariolpost nach Grünhof 4 45 fr. und 11 20 Vm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 6 fr.
Botenpost nach Neu-Torney 5 50 fr., 12 Mitt., 5 50 Nm.
Botenpost nach Grabow u. Züllchow 11 45 Vm. u. 6 30 Nm
Botenpost nach Pommerensdorf 11 55 Vm. u. 5 55 Nm.
Botenpost nach Grünhof 5 45 Nm.
Personenpost nach Pölitz 5 45 Nm.

Ankunft:

Kariolpost von Grünhof 5 40 fr. u. 11 55 Vm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5 40 fr.
Kariolpost von Züllchow und Grabow 7 15 fr.
Botenpost von Neu-Torney 5 45 fr., 11 55 Vm. u. 5 45 Ab.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 11 30 Vm. u. 7 30 Nm.
Botenpost von Pommerensdorf 11 50 Vm. u. 5 50 Nm.
Botenpost von Grünhof 5 20 Nm.
Personenpost von Pölitz 10 Vm.